

Anlage 2 zur VO/3387/04

Zusätzliche Plätze für Kinder im Kindergartenalter durch neue Gruppen und Gruppenumwandlungen ab 01.08.2004 (VO/2415/03)

Stadtbezirk	Maßnahme	Träger	Anzahl Plätze
Elberfeld	Marienstr.	Stadt	50 Kindergartenpl.
	Flensburger Str.		5 Kindergartenpl.
	Höchsten		25 Kindergartenpl.
	Marienstr.		20 Tagesstättenpl.
	Distelbeck		20 Tagesstättenpl.
	Flensburger Str.		20 Tagesstättenpl.
Elberfeld-West	Giebel	Stadt	10 Tagesstättenpl.
Uellendahl-Katernberg	Am Deckershäuschen	Stadt	25 Kindergartenpl.
Vohwinkel	Rappenweg	Stadt	10 Tagesstättenpl.
	Tescher Str.		10 Tagesstättenpl.
Barmen	Schönebecker Platz	Stadt	20 Tagesstättenpl.
Oberbarmen	Wichlinghauser Schulstr.	Stadt	5 Kindergartenpl.
Heckinghausen	Heckinghauser Str.	Stadt	20 Tagesstättenpl.
Ronsdorf	Ferdinand-Lassalle-Str.	Stadt	30 Tagesstättenpl.
	Schenkstr.		10 Tagesstättenpl.

Anlage 4 zur VO/3387/04

Trends der Elternbefragung 2003

- 99 % der Eltern zweijähriger Kinder beabsichtigt, ihr Kind in einer Tageseinrichtung für Kinder betreuen zu lassen, davon 90 % ab dem dritten Lebensjahr des Kindes. Die Eltern wünschen die Betreuung ihres Kindes insgesamt früher als bei der letzten Befragung (1999 waren es 87 %, die eine Betreuung ab dem 3. Lebensjahr wünschten)
- Die Betreuung und Versorgung des Kindes ist weiterhin Aufgabe der Mutter. Rund zwei Drittel der Mütter sind nicht berufstätig oder haben ihren Anspruch auf Elternzeit wahrgenommen, wobei Mütter ausländischer Kinder wesentlich häufiger nicht berufstätig sind und sich seltener in Elternzeit befinden.
- Der Anteil Vollzeit berufstätiger Mütter und Väter ist gesunken, der Anteil nicht berufstätiger Väter ausländischer Kinder erheblich gestiegen.
- Ausländische Kinder sind bei Beginn der Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder älter als deutsche Kinder, d.h. ausländische Kinder besuchen die Einrichtungen im Durchschnitt kürzer als deutsche Kinder.
- Eltern wünschen und nutzen zum Großteil stadtteilbezogene Angebote. Rund 85 % der dreijährigen Kinder besucht eine Tageseinrichtung im Stadtteil.
- Das Interesse der Eltern an integrativer Betreuung ist unverändert hoch. Fast die Hälfte der Eltern hat Interesse an der gemeinsamen Betreuung von behinderten und nicht behinderten Kindern. Eltern ausländischer Kinder wünschen diese Art der Betreuung wesentlich seltener.
- Hinsichtlich des Trägerwunsches wird weiterhin ein vielfältiges Angebot gewünscht. Es gibt unterschiedliche Ausprägungen nach der Nationalität des Kindes. Eltern ausländischer Kinder wünschen häufiger die Stadt Wuppertal als Träger und seltener eine Elterninitiative, als die Eltern deutscher Kinder.
- Rund einem Drittel der Eltern reicht eine fünfständige Betreuung ihres Kindes am Vormittag aus.
- Insgesamt rund zwei Drittel der Eltern wünschen eine Betreuung bis 14.00 Uhr. Dies entspricht der durchgängigen Betreuungszeit eines Kindergartens von sieben Stunden.
- Der Wunsch nach einer Betreuung über Mittag variiert stark nach Stadtbezirken.
- Rund ein Viertel der Eltern benötigen für ihr Kind eine durchgehende Betreuungszeit bis 16.00 Uhr.

Anlage 5 zur VO/3387/04

Ergebnis der Trägerbeteiligungen nach § 10 GTK

Die Träger der Wuppertaler Tageseinrichtungen für Kinder wurden nach Stadtbezirken strukturiert in der Planungsphase der 4. Fortschreibung des Bedarfsplanes beteiligt.

Ziel der Sitzungen war

- den Trägern umfangreiche Informationen zur Entwicklung der Stadt Wuppertal im Hinblick auf die Bevölkerungsstruktur und soziale Situation der Menschen und insbesondere der Kinder zu geben
- einen Einblick in die Versorgung mit Betreuungsangeboten in Tageseinrichtungen für Kinder, getrennt nach der Angebotsstruktur und Alter der Kinder zu vermitteln und
- den Trägern die Gelegenheit zu geben, Ihre Planungen der nächsten Jahre zu kommunizieren und zu erläutern.

Zusammenfassung der Sitzungsevaluation der Trägerbeteiligung

Die Teilnehmer der Sitzungen wurden im Anschluss mittels eines Fragebogens zu der Struktur und Bedeutung der Trägerbeteiligung mit folgendem Ergebnis befragt:

Für 71 % war der Umfang an Informationen genau richtig. 28 % der Teilnehmer fanden es etwas zu viel Informationen.

Für 80 % war die durch die Moderation vorgegebene Struktur im richtigen Maß. Für 20 % gab die Moderation etwas zu viel Struktur vor.

77 % reichte die Beteiligungsmöglichkeit aus. Ca. $\frac{1}{4}$ reicht die Beteiligungsmöglichkeit in dieser Form nicht aus.

96 % antworten, dass ihnen eine Beteiligung an der Bedarfsplanung für Tageseinrichtungen für Kinder wichtig ist.

Bei der Trägerbeteiligung wurden neben konkreten Planungen, wichtige Themen gesammelt, die weiter zu bearbeiten sind.

Die nachfolgend zusammengefasste Themensammlung ist nicht vollständig, sondern eine Momentaufnahme. Es wurde jedoch in allen Sitzungen deutlich, dass es sich hierbei um durchgängige Probleme und Anregungen handelt:

- Die fehlende Finanzierung von Veränderungen / Planungen behindert die Umsetzung von Zukunftsperspektiven
- Fehlende Plätze für unter 3-jährige Kinder, besonders für 2 - 3-Jährige
- Die Nachfrage nach Tagesstättenplätzen ist höher als das bestehende Angebot.
- Unsicherheiten bei den Angeboten für Schulkinder und den Folgen der Einführung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich
- Die Nachfrage nach integrativen Plätzen für behinderte Kinder kann nicht befriedigt werden.
- Die Ressourcen der Eltern (Vereinsbeitrag, Elternarbeit) machen den Elterninitiativen zunehmend Probleme

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AgFW) ist schriftlich an der Planungsphase beteiligt worden und hat nach intensiver Auseinandersetzung mit der Bedarfsplanung folgende Anregungen mitgeteilt:

- Die Zielquote für Tagesstättenversorgung in der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre sollte erhöht werden, da der Bedarf in den Einrichtungen höher ist, als das vorhandene Angebot.
- Die Zielquote für die Betreuung schulpflichtiger Kinder sollte derzeit noch nicht reduziert, sondern bei 10 % belassen werden. Die Entwicklung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich ist abzuwarten.
- Das Platzangebot für unter 3-jährige Kinder in Wuppertal sollte weiter ausgebaut, die Zielquote für Tageseinrichtungen für Kinder erhöht werden. Weiter wird angeregt die bestehenden Konzepte der Kinderbetreuung für diese Altersgruppe zu modifizieren und weiter zu entwickeln.
- Die Quote für die Versorgung mit integrativen Plätzen in Tageseinrichtungen für Kinder sollte übergangsweise auf 1,5 % festgesetzt werden.

Stellungnahme der Verwaltung

- Die thematisierten Aspekte bezüglich der Betreuung unter 3-Jähriger werden bei der Erstellung eines Handlungsprogramms, bzw. entsprechender Übergangsregelungen berücksichtigt.
- Die Verwaltung kann sich der Forderung, die Quote für die Betreuung schulpflichtiger Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder bei 10 % zu belassen, nicht anschließen. Der Rat hat seinen Willen, die Offene Ganztagschule im Primarbereich schrittweise bis zu einer Versorgung von 25 % der Kinder in Grundschulen bis zum Jahr 2007 in Wuppertal einzuführen, bereits mit Beschluss zur VO/2232/03 bekundet.
- Die Anregung das Platzangebot für behinderte Kinder im Alter von 3 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht in Kindertageseinrichtungen zu erhöhen, steht im Einklang mit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.
- Der Auffassung, die Tagesstättenquote müsse erhöht werden, da sie nicht dem aktuellen Bedarf entspricht, kann die Verwaltung nicht folgen.

Nach Auffassung der Verwaltung kann die bloße Nachfrage der Eltern nicht mit einem jugendhilferechtlichen Bedarf gleich gesetzt werden. Ein solcher Bedarf liegt nach den Kriterien der Sozialgesetzgebung in erster Linie dann vor, wenn die Eltern sozialversicherungspflichtig berufstätig sind, sich in Ausbildung oder Studium befinden oder das Wohl des Kindes anders nicht gewahrt werden kann.

Diese Kriterien werden bei der Vergabe der städtischen Kindergartentagesstättenplätze zu Grunde gelegt und es ist seit einigen Jahren zu beobachten, dass immer weniger Eltern diese Voraussetzungen erfüllen. In Folge dessen müssen im Rahmen der sparsamen Mittelbewirtschaftung jährlich mehrere städtische Tagesstättengruppen in Kindergartengruppen umgewandelt werden.

In diesem Zusammenhang möchte die Verwaltung darauf hinweisen, dass auch in Einrichtungen freier Träger eine große Anzahl von Tagesplätzen mit Kindergartenkindern belegt ist. Hinzu kommt das Angebot der Über-Mittag-Betreuungsplätze in reinen Kindergärten, welches in der Versorgungsquote der Tagesstättenplätze keinen Eingang findet, das Tagesstättenangebot aber tatsächlich erweitert.

Die vorhandenen Kapazitäten werden zusammenfassend als ausreichend betrachtet.

Die Zielquote flexibel zu gestalten, um besser auf Bedarfsschwankungen in einzelnen Einzugsbereichen eingehen zu können, ist aus bedarfsplanerischer Sicht nicht möglich. Um auf individuelle Bedarfslagen vor Ort einzugehen und zu reagieren gibt es die Möglichkeit, den städtischen Beratungsservice für Kinderbetreuungsangebote in Anspruch zu nehmen oder vorhandene Tagesstättengruppen zeitweise überzubelegen.